

LINKE&PIRATEN Wiesbaden · Rathaus · Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Wolfgang Nickel

- im Hause -

Stadtverordnete:
Hartmut Bohrer
Michael Göttenauer
Manuela Schon
Hendrik Seipel-Rotter

Wiesbaden, 01. Oktober 2013

Antrag der Fraktion LINKE&PIRATEN für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 10.10. 2013

Eissporthalle für Wiesbaden

Die Henkell-Kunsteisbahn ist mittlerweile deutlich in die Jahre gekommen, ein Ende der Nutzungsdauer absehbar. Umso bedauerlicher ist es, dass nun wieder zwei Jahre Stillstand drohen. Angesichts der Haushaltssituation hat OB Gerich angekündigt, keinerlei Mittel für den Bau einer neuen Eissporthalle oder auch nur für die Planung einer neuen Halle im Doppelhaushalt 2014/2015 bereitzustellen.

Seit etlichen Jahren bemühen sich die Wiesbadener Eissportvereine in einer Gesprächsrunde mit dem Sportamt, Zukunftsperspektiven für eine neue Eissporthalle zu entwickeln. Allerdings liegt dieser Arbeitskreis seit mehr als einem halben Jahr brach, was unter anderem auch dem OB-Wechsel geschuldet war. In den Jahren des Bestehens wurde aber schon wertvolle Vorarbeit geleistet, auf die nun aufgebaut werden kann.

Bei Diskussionen zur Zukunft des Eissports in Wiesbaden merkt man sehr schnell, dass es trotzdem immer noch an belastbaren Zahlen und Konzepten mangelt. Das lag wohl zum Teil auch an der Unverbindlichkeit der bisherigen Gespräche. Um die nächsten zwei Jahre nicht untätig verstreichen zu lassen, sollte der Arbeitskreis „Eissporthalle“ fortgeführt werden, allerdings diesmal mit einem klaren Auftrag und einem klaren Terminplan. Ebenso sollte der Arbeitskreis in der Lage sein, bei Bedarf externen Sachverstand einzuholen.

Ziel muss es sein, bis zu den Haushaltsberatungen 2016/2017 ein fertig ausgearbeitetes Konzept vorzulegen. Das wäre dann der richtige Zeitpunkt, um rechtzeitig vor dem Ende der Nutzungsdauer der Henkell-Kunsteisbahn im Jahr 2022 den Neubau einer Eissporthalle zu beschließen. Bis auf den letzten Drücker zu warten und das Ganze auf den Haushalt 2018/2019 zu verschieben, wäre sowohl aus ökonomischer als auch ökologischer Sicht nicht sinnvoll. Je eher die derzeitige Eisbahn ersetzt wird, desto besser.

Die Stadtverordnetenversammlung möge deshalb beschließen:

- 1) Die Stadtverordnetenversammlung bekräftigt den politischen Willen, die Henkell-Kunsteisbahn vor Ende der Nutzungsdauer durch einen Neubau einer Eissporthalle zu ersetzen.

- 2) Der Magistrat wird gebeten, den bestehenden Arbeitskreis „Eissporthalle“ zu beauftragen, bis zum 1. Quartal 2015 ein tragfähiges Konzept für die Errichtung und den Betrieb einer Eissporthalle zu entwickeln (bei Bedarf auch unter Hinzuziehung von externen Sachverständigen), unter anderem mit folgenden Bestandteilen:
- a. Nutzungskonzept/Angebotsstruktur/Kapazitäten
 - b. Raumkonzept
 - c. Betriebsform (Mattiaqua/Geschäftsbesorgungsvertrag/Erbpacht o.a.)
 - d. Wirtschaftlichkeitsberechnung (Umsätze/Kosten, Investitionskostenschätzung, Langfristige Ergebnisbetrachtung unter Vollkosten, Break-Even-Analyse)
 - e. Finanzierungskonzept

gez. Hartmut Bohrer
Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Evelyn Zell
Fraktionsassistentin